

Das Programm

Wortbeiträge

Angelika Dünnwald
SKM Köln

Beate Kubny (LVR) & Marion Mebes

Pfarrer Karl-Josef Schurf

Musikbeiträge

HIMMELSTÖCHTER

Les Saxosytes

Kölner SPITZbuben

Chorillas

Marlies Bredehorst

Schwullesbischer Chor Köln

Die Zauberflöten

Die 22. **Nacht der Lichter**
steht unter der Schirmherrschaft des

In Kooperation mit



galerie luzia sassen

Dank

Unser Dank gilt dem vielfältigen Engagement der Mitwirkenden, den Künstlerinnen und Künstlern, die ohne Gage die **Nacht der Lichter** mitgestalten.

Wir bedanken uns außerdem herzlich für die Unterstützung bei:

Gesundheitsamt der Stadt Köln | Stiftungszentrum im Erzbistum Köln | Babylon Sauna | Rainbow Choices | Trauerhaus Müschenborn

Spenden

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto: SKM Köln
IBAN: DE20 3705 0198 0008 5820 33
Kennwort „Nacht der Lichter“

Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, geben Sie auf dem Überweisungsträger bitte Ihre vollständige Adresse an.

Verantwortlich

SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e.V.
Haus Lukas
Werthmannstraße 3a, 50935 Köln
Telefon 02 21 / 94 101-30 · Fax 02 21 / 9 41 01-31
Kontakt: anke.patt@skm-koeln.de

www.skm-koeln.de
www.skm-koeln.de/aids-hilfe
www.nachtderlichter.koeln

LEBENSSPUREN

**Die 22. Nacht der Lichter
zum Welt-AIDS-Tag 2018**

Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln



© Fotos: Manfred Bogner, Berlin (Titel); Anke Patt, SKM Köln (Innen)

Freitag, 30. November 2018
18.00 bis 22.00 Uhr
Trinitatiskirche Köln



Zum **22. Mal** findet im Umfeld des Welt-AIDS-Tages am

Freitag, 30. November 2018
von 18.00 bis 22.00 Uhr
in der Trinitatiskirche, Filzengraben 6,
50676 Köln

die **Nacht der Lichter** statt.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Abend in einer besonderen Atmosphäre.

In der **Nacht der Lichter** gedenken wir der Menschen, die an den Folgen von HIV und AIDS gestorben sind. Gleichzeitig setzt sie ein Zeichen der Solidarität mit allen, die an dieser immer noch nicht heilbaren Krankheit leiden. Wir möchten aber auch der Hoffnung und Zuversicht Raum geben und zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft ermutigen.

Zeit der Stille

Die **Nacht der Lichter** bietet Gelegenheit zum persönlichen Gedenken in der Gemeinschaft mit anderen. Dies geschieht überwiegend in der Stille. Ausgewählte Wort- und Musikbeiträge und die künstlerische Installation leiten und begleiten in dieses Gedenken und in die Meditation. Wir bitten Sie, auf Applaus zu verzichten.



*MENSCHsein – Vielfalt. Einzigartig.
Die zarten Papierfiguren von
Jo Pellenz in Form einer Schale
installiert, tanzten sich bei der
Nacht der Lichter 2017 in die
Herzen der Besucher*

Das Thema der **22. Nacht der Lichter** ist

LEBENSSPUREN

Menschen hinterlassen Spuren im Leben. Sichtbare und unsichtbare. Manche verschwinden wieder – wie die Fußabdrücke am Meeresstrand, werden überspült, verwischt, neue treten an ihre Stelle. Von manchen Menschen aber bleiben wortwörtlich Eindrücke – Begegnungen, Erlebnisse, Erfahrungen, die man nicht vergisst. Sie haben einen Platz in uns **gesichert**, der alle Lebenswellen übersteht.

Die gedankliche Verbindung von Spuren und Orten findet ihre Sichtbarmachung in den gesammelten Schuhen von Ulrika Eller-Rüter. Schuhe geben uns Schutz und Halt auf unsicherem, steinigem oder auch unbekanntem Terrain. Sie helfen uns, unseren Weg zu gehen und voranzukommen. Dort, wo wir unsere Schuhe ausziehen, sind wir angekommen und haben einen Platz.

Die Schuhe in der Installation „Places“ erzählen Geschichten ihrer Trägerinnen und Träger. Sie sagen etwas aus über diese Menschen. Ulrika Eller-Rüter hat diese Spuren eingefangen.

Mit fluoreszierendem Wachs ausgegossen, bringen sie die Erinnerung an die einstigen Besitzerinnen und Besitzer zum Leuchten, so wie wir die Erinnerung an die Verstorbenen in der Nacht der Lichter zum Leuchten bringen wollen.

Die Installation

Wenn man sich wie in einer großen Röntgenaufnahme vorstellt, wie viele Füße den Kirchenboden vor Ort betreten haben, dann sind hier auf Schritt und Tritt Lebensspuren komprimiert. Schuhe können dafür ein Zeugnis ablegen. Sie sind individuelle Begleiter auf der Lebensreise, Träger von Erlebnis auf der Suche nach dem richtigen „Platz“. Durch den Gebrauch, durch Fußform, Körperwärme und Schweiß haben sie ein individuelles „orthopädisches“ Gepräge erhalten und Geschichten gespeichert.

An verschiedenen Orten der Welt hat die Künstlerin Ulrika Eller-Rüter Menschen aus der Bevölkerung dazu eingeladen, ihre Schuhgeschichten zu erzählen. Ihr blaues, aufblasbares Sofa, das sie zusammengeklappt im Koffer transportieren kann, diente dabei als Kommunikationsplattform. Es stand im öffentlichen Raum in Südafrika in Townships, in Palästina in Bethlehem und in Abu Dis bei Jerusalem, in der Old City in Krakau und in Bonn.

Die Installation zeigt Schuhe von Lebenden und Verstorbenen.

Ulrika Eller-Rüter untersucht das „Subkutane“, unter der Haut Befindliche, und das Latente der menschlichen Existenz in unterschiedlichen Formaten und künstlerischen Strategien. Lebensspuren, Erinnerungen und Schatten spielen in ihrer Malerei und Grafik, ihren Lichtobjekten, Installationen und Performances eine zentrale Rolle. Ulrika Eller-Rüter lebt und arbeitet in Bonn und Wuppertal und hat an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft eine Professur für Malerei und Kunst im gesellschaftlichen Kontext inne.